

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 33 (1955)
Heft: 9

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«**Üsi Bärghilbi**» am 19. November 1955 im Casino!

Wussten Sie schon,

dass eine rassige Ländlerkapelle und eine Tanzmusik mit Blasinstrumenten engagiert sind?

dass am 19. November alle oberen Räume des Casinos der Sektion Bern reserviert sind?

dass Sie sich an der **Chilbi** auch als Nichttänzer köstlich amüsieren werden?

dass Trachten aus allen Gauen sehr erwünscht sind?

dass auch bunte Sportkleider dem Fest eine fröhliche Note geben?

dass der Vorstand an diesem Fest auch die jüngere Generation gerne in Massen sehen würde?

dass wir noch Helfer für die vielen Buden benötigen?

dass man in den benachbarten Sektionen gerne von unserer **Bärghilbi** spricht?

dass das traditionelle Fest nur ein Erfolg sein kann, wenn alle kräftig mitmachen?

dass der **19. November** bei allen Sektionsmitgliedern rot angekreuzt sein sollte?

SEKTIONS-NACHRICHTEN

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 7. September 1955 im Casino

Vorsitz: Franz Braun, Vizepräsident. Anwesend: ca. 200 Mitglieder u. Angehörige.

Um 20.15 Uhr eröffnet der Vizepräsident in Vertretung unseres in Korea weilenden Präsidenten die Sitzung, indem er der Hoffnung Ausdruck gibt, dass Freund «Bümi» an der Februarversammlung seinen Platz wieder einnehmen werde. SAC-Kamerad Niklaus Faesi von der Sektion Weissenstein zeigt nun «*Bilder aus der engern und weitem Heimat*», worunter einige Stimmungsbilder aus der Umgebung von Solothurn besonders gut gefallen. Die mit viel Liebe aufgenommenen Farblichtbilder werden von den Anwesenden durch Applaus verdankt.

Nach kurzer Pause wird das publizierte Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 1. Juni 1955 genehmigt. Die im Augustheft der Clubnachrichten publizierten Anwärter auf die Mitgliedschaft werden in unserer Sektion willkommen geheissen.

Trifthütte: Der Vorsitzende berichtet anhand einiger Lichtbilder über die Zerstörungen an der Hütte:

Am 23. Juni erreichte den Vorstand die Nachricht, dass unsere erst achtjährige Trifthütte durch einen Schneerutsch beschädigt worden sei. Am 25./26. Juni besichtigten wir den Schaden an Ort und Stelle. Ungefähr 20 m² Dach waren weggetragen worden, wogegen das solide Mauerwerk dem Druck standgehalten hatte. Der hintere Raum im 1. Stock wurde mit Schnee aufgefüllt; daher entstand bei der Schneeschmelze ziemlicher Wasserschaden. Mit den herumliegenden Holztrümmern wurde das Dach nach Möglichkeit ausgebessert und mit mitgebrachter Dachpappe eingedeckt. Den Gewitterstürmen hielt allerdings diese Dachpappe nicht stand. Wir liessen sie später durch Fachleute erneut anbringen und durch zahlreiche Dachlatten besser befestigen. Eine weitere Durchnässung der Hütte konnte dadurch vermieden werden. Die Hütte ist für 20–25 Mann weiterhin benutzbar. Das Material für die eigentliche Reparatur wiegt etwa 1300 kg. Eine Trägerkolonne kommt bei den Wegverhältnissen in die Trift nur im extremsten Fall in Frage. Wir setzten uns daher mit Gletscherflieger Geiger in Verbindung, welcher den Transport mittels Landung in der Nähe der Hütte auszuführen versprach. Die Bewilligung zur Benützung eines nahen Flugplatzes wurde durch uns eingeholt. Missliche Wetterverhältnisse oder anderweitige Flüge haben aber leider bis heute die Ausführung des Transportes verunmöglicht. Am 21. August waren 8 Mann in der Trift oben zwecks Vorbereitung einer Landepiste. Ausgerüstet mit Schaufeln und Pickeln, konnte die Mannschaft trotz 4½stündigem Einsatz doch keine genügende Landepiste errichten. Zweimal wurden Arbeiter in die Trifthütte hinaufgeschickt, doch das Flugzeug erschien nicht. Der Winter naht. Die Möglichkeit eines frühen Winters zwingt uns, andere Transportmöglichkeiten ins Auge zu fassen. An der Vorstandssitzung vom 5. September wurde beschlossen, den Transportauftrag an Geiger zurückzuziehen und die Helikopter AG in Bern zu beauftragen. Anlässlich der telefonischen Kündigung unseres Auftrages bei Geiger erbat sich dieser eine letzte Frist von zwei Tagen. Es ist selbstverständlich, dass wir den Transport durch das Flugzeug vorziehen würden. Geiger hat schon verletzten Kameraden unserer Sektion durch seinen Einsatz geholfen. Die Kosten per Flugzeug betragen Fr. –.45 pro Kilogramm und per Helikopter Fr. 1.– pro Kilogramm. Der Helikopter hätte den Vorteil, dass er das Material direkt hinter der Hütte absetzen könnte, wogegen beim Flugzeug noch die Trägerkosten vom Firn zur Hütte hinzukämen. Wir hoffen, dass der Transport, so oder so, noch rechtzeitig ausgeführt werden kann. Bis jetzt haben wir aber nur Umtriebe, Kosten und Ärger gehabt.

Die Schätzung des Schadens durch unsern Hüttenchef Jordi lautet auf etwa Fr. 5000.– (ohne Matratzen). Die Schätzung durch die Kant. Brandversicherungsanstalt etwa Fr. 2800.–. Diese Schätzung erhielten wir erst am 1. September mit Einsprachefrist bis 10. September. Umgehend erhoben wir Einspruch gegen diese Schätzung und stellten eine nähere Begründung in Aussicht. Dies wird nach Rücksprache mit den beauftragten Handwerkern geschehen. Ein Subventionsgesuch beim CC stellten wir in Aussicht. Die Formulierung wird nach Feststellung der effektiven Kosten erfolgen.

Massnahmen zum Schutze der Hütte: Am 6./7. August fand eine Besichtigung statt, an der die Herren Du Pasquier und Gaschen vom CC, sowie Max Jenny, Dr. Rud. Wyss, Bernhard Wyss und Franz Braun teilnahmen. Ferner nahm Bergführer Hans von Weissenfluh aus Nesselthal an der Besichtigung teil, als Kenner der Schneeverhältnisse im Triftgebiet. Dabei wurden folgende Schutzmassnahmen beschlossen:

- a) Errichtung einer 2–3 m hohen *Trockenmauer* mit in Zementmörtel gemauertem Pfeiler am südlichen Ende.
Länge: etwa 15 m.
Ort: Von einem Punkte etwa 20 m bergwärts in der Richtung des Hausfirstes bis etwa 6 m vor die Ostecke der Hütte.
Profil: Nach Südosten steil, nach Nordwesten möglichst flach, in der Linienführung etwas eingebuchtet.
Zweck: Ablenkung eventueller Lawinen. Kosten: etwa Fr. 8000.–.

- b) Auf der bergseitigen Giebelseite ist jedes Vorstehen des Dachrandes über die Fassadenmauer hinaus zu vermeiden.

Das Fenster der hintern Giebelseite ist im Winter ganz abzuschliessen. Es ist zu schützen durch 2-3 Balken. Diese Balken werden den Schneedruck von der Fensteröffnung auf die Mauer übertragen.

Als Wintereingang bleibt die Türe, über welche eine Schaufel zu befestigen ist. An der Vorstandssitzung vom 19. August 1955 entstand nun eine neue Lage, indem nach Rücksprache mit den Bauunternehmern die voraussichtlichen Kosten für den Lawinenschutzwall inkl. Transport Fr. 19000 betragen und etwa 3000 kg Zement benötigt würden. Der Vorstand kam daher zur Auffassung, dass die Ausführung dieses grösseren Projektes noch in diesem Jahr ein überstürztes Vorgehen bedingen würde. Die Sektion kann nicht Fr. 20 000.- auf ein Projekt verwenden, dem gewisse Unsicherheiten über seine Zweckmässigkeit anhaften. Es wurde daher beschlossen, die Hütte möglichst rasch zu reparieren nach den bereits erwähnten Richtlinien. Am Standort der geplanten Trockenmauer sollen einige Markierungsstangen aufgestellt werden, um die Schneemengen und Verwehungen im Frühjahr 1956 kontrollieren zu können. Beschlüsse über diesen Wall sollen nach Prüfung der Messergebnisse gefasst werden.

Vor kurzem wurde uns nun von der Kant. Brandversicherungsanstalt mitgeteilt, dass ihrerseits die Errichtung eines Schutzkeiles oder einer Ablenkungsmauer verlangt werden müsse mit Fristsetzung bis 30. September 1956, wobei an die Kosten kein Beitrag in Aussicht gestellt werden könne.

Abgeordnetenversammlung vom 8./9. Oktober 1955 in Neuenburg: Als Delegierte werden von der Versammlung gewählt: Die Vorstandsmitglieder Franz Braun, Vizepräsident; Hans Baumgartner, Fritz Brechbühler und die aus der Mitte der Versammlung vorgeschlagenen Kameraden Otto Hilfiker, Hans Stoller und Rudolf Müller. Zu den Traktanden nimmt die Versammlung auf Antrag des Vorstandes wie folgt Stellung:

Die in den «Alpen» publizierten Traktanden werden gutgeheissen mit Ausnahme von Traktandum 8, Revision des Hüttenreglements, Art. 22, 5. Abschnitt: «Der Hüttenwart und die hüttenbesitzende Sektion haften für alle Folgen, die sich aus der Abgabe von alkoholischen Getränken ergeben.»

Da die Bewilligung zur Abgabe von Speisen und alkoholischen Getränken nur die Sanktionierung eines weitherum bestehenden Zustandes bedeutet, ist der Vorstand im Prinzip nicht dagegen. Für unsere Hütten sollte aber weiterhin am Verbot des Ausschankes von Alkohol festgehalten werden. Der Überbindung der Folgen, die sich aus der Abgabe von Alkohol ergeben könnten, auf Hüttenwart und Sektion kann unter keinen Umständen zugestimmt werden. Diese Stellung werden unsere Abgeordneten an der AV einnehmen.

Herrenabend 1956 mit Veteranenehrung: Die Versammlung beschliesst, diesen Anlass am 17. November 1956 im grossen Casinosaal durchzuführen.

Mitteilungen

Leider wurde unsere Sektion auch in den vergangenen Sommermonaten vom Tode nicht verschont. Die Versammlung ehrt die verstorbenen Kameraden Dr. Paul Lanz, Walter Streit, Dr. med. Hans Büchler und Heinz Neuenschwander, JO-Mitglied.

Bergunglück am Morgenhorn: Durch die Rettungsstation Kandersteg und dann hauptsächlich durch unsere Rettungsstation Kienthal wurden die 3 verunglückten Basler «Naturfreunde» unter grossen Schwierigkeiten aus der Ostwand des Morgenhorns geborgen. Im Namen der Sektion haben wir den Beteiligten den Dank ausgesprochen.

100 Jahre Bergführer-Familie Ogi: Den Mitgliedern dieser Familie, die Kameraden unserer Sektion oft freundlichen Empfang in einer Hütte oder Hilfe zukommen liessen, haben wir unsere dankbaren Wünsche ausgesprochen.

An der Eröffnung der *Alpinen Kunstausstellung* in Solothurn war unsere Sektion durch die Gesangssektion vertreten, die durch eine Reihe von Liedervorträgen für uns Ehre einlegte.

Der Vorstand beschloss, dass *Ehrenmitglieder* vollständig beitragsfrei, auch hinsichtlich der Versicherung, sein sollen. Es ist dies nur ein kleines Zeichen unserer Dankbarkeit.

Am 4. Juni folgte der Vorstand einer Einladung unserer Basler Freunde zu einem *Besuch des Schlosses Thierstein*. Einer ersten Kontaktnahme mit dem zukünftigen Präsidenten und weiteren Mitgliedern des neuen CC folgten Stunden fröhlicher Geselligkeit.

Die Sektion Blümlisalp weihte am 25./26. Juni ihr neues *Skihaus Obergestelen* ein.

Am 6. Juli besuchte der Vorstand das *CC in Neuchâtel*. Der äusserst freundliche Empfang und die splendide Bewirtung wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Am *Blümlisalphorn* verunfallten im Juli zwei Sektionskameraden. Der ernstlich Verletzte wurde von Pilot Geiger rascher vom Blümlisalpfrn auf das Belpmoos gebracht als vom Flugplatz ins Spital! Dem Hüttenwart Ogi und dem Flieger sei hier der Dank ausgesprochen.

Wildstrubelhütten: Die Militärschiffbahn führt bereits bis zu den Weisshornseeleinen unterhalb der Hütten und wird bald bis zum Gipfel des Weisshorns fertiggestellt sein. Bei den Hütten stehen gegenwärtig eine Anzahl Hilfsmaste, die die Umgebung unerfreulich beeinträchtigen, aber wieder verschwinden werden. Das Verhältnis zwischen uns und dem Hüttenwart einerseits und der Bauleitung im Rohrbachhaus andererseits ist sehr gut.

Am 8./9. Oktober 1955 findet das *Zentralfest des SAC in Neuenburg* statt. Als Attraktion für die Jungen wird auf dem Chaumont ein Zeltendorf errichtet. Ohne Delegierter zu sein, wird es sich lohnen, diesem Zentralfest beizuwohnen.

Am 19. November 1955 wird *unsere Chilbi im Casino* durchgeführt. Macht alle mit an unserer traditionellen Chilbi, sei es im «Chür-Mutz» oder in der farbigen Skibluse!

Die *Rucksack-Erläute* wird am 11. Januar 1956 im Burgerratssaal abgehalten. Kameraden, die mit einem Kurzvortrag aufwarten können, mögen sich bitte rechtzeitig melden.

Um 22.15 Uhr schliesst der Vizepräsident die Versammlung mit dem Aufruf: «Machet nech frei für em 19. Novämber 1955 u chömet alli a üsi lustegi, farbegi Bärghilbi!»

Der Sekretär: *Paul Kyburz*

Ba-Be-Bi-So, Sonntag, den 2. Oktober 1955

Die organisierende Sektion Biel sandte uns folgende Einladung:

«Liebe Klubkameraden,
wir wären nicht echte Bieler, wenn wir nicht stolz wären auf unseren See. So wollen wir Euch dieses Jahr um und über dieses Juragewässer führen und die Schönheiten und «Kostbarkeiten» (feucht und trocken) geniessen lassen bei geselligem Beisammensein.
Sektion Biel des SAC»

Programm:

Besammlung der Teilnehmer um 8.40 Uhr auf Perron V beim reservierten Wagen.

Bern ab 8.52 Uhr

Ins an 9.38 Uhr

Spaziergang durch Feld und Wald nach Tschugg, Teufelsbürde, Jolimontgut, Jolimontbänkli nach dem Restaurant «Waldegg» (2½ Std.). Hier schwacher Versuch, den «Erlacher» zu geniessen.

Zwanzigminütiger Marsch nach Erlach, wo im *Restaurant* 'Frohsinn'

folgendes Menu wartet:

Suppe
Kartoffelsalat
Schüblig

Etwa 16 Uhr Abmarsch über den Heidenweg nach der St.-Peters-Insel (1½ Std.).
Aufenthalt im Kloster.

Abfahrt des Schiffes ab *Insel Süd*: 18 Uhr

(Bei schlechter Witterung ab Erlach, Mehrpreis Fr. -.50).

Ankunft in Biel: etwa 18.45 Uhr

Weiterfahrt nach Bern:

Biel ab 19.10 Uhr

Bern an 19.49 Uhr

Preis für Bahn, Schiff und Mittagessen: 6-14 Teilnehmer Fr. 10.30, über 15 Teilnehmer Fr. 9.70.

Anmeldung bis am 30. September durch Eintrag auf Liste im Clublokal oder bei Victor Simonin, Fischerweg 16, Bern, Tel. Büro 2 31 14, Privat 2 74 13.



DIE SEITE DER JUNIOREN

Berner Orientierungslauf

Auch dieses Jahr wollen wir mit einigen Gruppen am Orientierungslauf teilnehmen. Gerade für den Alpinisten ist ein solcher Lauf und besonders das dazu notwendige Training sehr vorteilhaft. Man bleibt im Schuss und lernt Kartenlesen.

Unsere Mannschaften sind noch nicht alle zusammengestellt. Es fehlen noch Läufer. Meldet Euch beim Training

leiter, der Euch über alle Einzelheiten Aufschluss geben kann. Adresse: Herrn Erich Jordi, Friedeckweg 4, Bern.

Monatsprogramm:

- 16. Oktober Klettertour Ralligstöcke-Spitze Fluh
- 19. Oktober Monatszusammenkunft um 20 Uhr im Clublokal
- 30. Oktober Orientierungslauf

BERICHTE

VIII. Schweiz. Ausstellung Alpiner Kunst, Solothurn

«Wahre Kunst hängt nicht vom dargestellten Gegenstand ab, sondern von der Gestaltungskraft und der Seele des Künstlers.» Mit diesen Worten an der Eröffnung der 8. Schweiz. Ausstellung für Alpine Kunst in Solothurn traf Dr. Charles Studer, Präsident der organisierenden Sektion Weissenstein SAC, Solothurn, den Nagel auf den Kopf und sprach dabei auch ebenso Gedanken aus über die Auseinandersetzung Berg und Mensch, das Erlebnis Berg. Wenn man mit diesem Blicke durch die Ausstellung schreitet, die nun im neuen Berufsschulhaus Solothurn (dessen offizielle Einweihung erst nächsten Monat erfolgt) ihre Tore bis zum 10. Oktober geöffnet hat, wird man, um mit Conrad Ferdinand Meyer zu sprechen, auch wirklich «das grosse, stille Leuchten» wahrnehmen können.

Der trefflichen und kurzen Ansprache Dr. Studers ging die offizielle Eröffnung durch den Publikationschef vom Central-Comitee des Schweizer Alpenclubs in Neuenburg, Jean DuBois, voraus, der seinerseits darauf hinwies, dass das Wort